



TÜV Qualitätstag 2009

Zusammenfassung



Ian Campbell, Schweizer ISO-Experte:

- ✓ „In den nächsten 10 Jahren werden die Themen Risikomanagement und Zertifizierung von RM-Systemen das Thema für Managementsysteme sein.“
- ✓ „Höchstwahrscheinlich werden die heutigen Qualitätsmanager/innen die Verantwortung für diese stark verknüpfte und teils überlappende Tätigkeit übernehmen.“
- ✓ „Für das moderne Berufsbild bedeutet dies, dass QMs in der Lage sein müssen, die Unternehmensleitung in der systematischen Unternehmensentwicklung effizient und effektiv zu unterstützen.“

Quelle: QM-aktuell.de vom 1.10.09 der TÜV Media GmbH



„ Risikomanagement“

TÜV AUSTRIA Qualitätstag 2009



Thomas Rochowansky, MBA
TÜV AUSTRIA Akademie

tr@tuv.at
www.tuv-akademie.at



Ziele des TÜV Qualitätstages

- ✓ Impulse, Ideen & Lösungen für Sie und Ihre Organisation
- ✓ „Best Knowledge & Practice“ – Impulsvorträge
- ✓ Gedanken und Erfahrungsaustausch
- ✓ Kontakte und Netzwerkbildung





Programm Vormittag: Worum geht es?

09:30-10:15 Grundlegendes zum Risikomanagement

10:15-10:45 Kaffeepause

10:45-11:30 Entwicklungen der Sicherheitskultur –
Anforderungen an das QM

11:30-12:00 Wertschöpfung mit IT-Risikomanagement

12:00-12:15 Buchvorstellung: „Methoden der
Risikoanalyse in der Technik“

12:15-13:15 Mittagsbuffet



Programm Nachmittag: Wie mache ich's?

13:15-14:00 Wirtschaftliches Risikomanagement

14:00-14:30 Krisenkommunikation

14:30-15:00 Kaffeepause

15:00-15:45 Einführung und Zertifizierung von
Risikomanagementsystemen

15:45-16:15 Risiko & Innovation: Zur Rolle von
Qualitätsmanager/innen

16:15-16:30 Zusammenfassung & Abschluss

Profitieren Sie vom TÜV Qualitätstag 2009!



DI Zowa: Grundlagen des RM

✓ Risiko hat immer 2 Seiten:

- die Chance -> maximieren
- das Risiko -> minimieren

✓ Risikomanagement: begleitendes Werkzeug für GF

- in Integrierten Managementsystemen IMS
- in Projekten
- als Entscheidungswerkzeug

✓ strategisches RM sowie 4 Säulen des operativen RM

DI Engelbrecht: Anforderungen an QM

- ✓ Unternehmen befinden sich in einem Netzwerk komplexer Beziehungen (Umfeld – Führung – MA)
- ✓ nicht Prozesse finden statt und nicht das MS erwirtschaftet Ergebnisse – sondern der Mensch steuert Prozesse und schafft Ergebnisse
- ✓ QM + RM + .. + .. => IMS mit:
 - Grundsätzen & Strategie
 - Führung
 - Aufbau- & Ablauforganisation

Kochanek: IT-Compliance

- ✓ Erkennen und Bewerten von internen & externen Vorschriften
- ✓ interne Anforderungen an die IT werden von den Geschäftsprozessen abgeleitet und der IT vorgegeben
- ✓ die Risiken werden von IT-Profis bewertet und zurückgemeldet, um Entscheidungen zu treffen
 - vermeiden, vermindern, abwälzen, tragen
- ✓ IT-Risiken müssen nicht von der IT sondern von spezifischen Führungskräften getragen werden



Dr. Preiss: Buchvorstellung

✓ Praxis-Fachbuch: „Methoden der Risikoanalyse in der Technik“

- welche Methoden
- für welche Fälle
- für Praktiker

✓ Suskription für Teilnehmer/innen bis 31.10.09:

- EUR 69,- minus 20% zzgl. Versand und USt.



Dr. Woltron: Plan B

✓ Qualitätsmanager/innen sind in der Krise nicht die Hauptverantwortlichen, es ist Verantwortung der Führung

✓ Aber, wir können (& müssen) mitdenken bei:

- Wie ist die Finanzsituation (Verbindung Controlling – QM)?
- Wie stark sind unsere Kunden betroffen?
- Auf welche (neuen) Segmente konzentrieren wir uns?
- Pflege von bestehenden Kunden
- Entwicklung und Qualifikation der Mitarbeiter/innen



Mag. Hlava: Krisenkommunikation

✓ 3 wichtige Tipps:

- „Gehen Sie auf's Klo“ (bevor Sie antworten)
- „Schauen Sie in's Blut“ (dann schaut die Kamera nicht hin)
- „Verhüllen Sie das Logo“ (damit es nicht negativ besetzt wird)

✓ als QM bestellen: IATA Crisis Communications Manual

✓ vorbereiten: Handzettel Notfallstatement

✓ Krisenstab inkl. Marketing/Kommunikation

✓ nicht auf Tauchstation → Offenheit schafft Vertrauen!



DI Weißensteiner: Einführung RMS

✓ Chancen können ohne Risiko nicht erreicht werden, daher Konzept & Implementierung eines RMS

✓ 1. Konzeptionelle Phase mit:

- Risiko-Identifikation, -Bewertung, -Steuerung, -Reporting

✓ 2. Implementierungsphase, u.a. mit:

- organisatorische Gestaltung, Risiko-Eigner, Audits, Reporting, Zertifizierung, KVP

✓ 3. Integration in bestehende Systeme, z.B. bei:

- Projekten, Audits, Management-Review, Si-Management

Prof. Vorbach: Risiko & Innovation

- ✓ Phasenmodell des Innovationsmanagements
- ✓ Innovation ist auf Neues, auf Chance ausgerichtet
- ✓ RM bei Innovation = Absicherung, um die Chance, das Neue zu erreichen
- ✓ Zur Rolle von Qualitätsmanager/innen - 6 Aufgaben beim Risikomanagement bei Innovationen:
 - Teilnehmerkreis..., Abgrenzung..., Szenarien..., Schadensausmaß & Eintretenswahrscheinlichkeit konkretisieren & ... bewerten, Ursachenanalyse

Bitte vormerken: 7. Oktober 2010 !

TÜV Qualitätstag 2010

